

TERMINE

- fr. 01. april cafe sub **INFOABEND: Versteckspiel – Der Nazis neue Kleider**
Symbole, Codes & Lifestyle der extremen Rechten
- sa. 02. april pmk **DISCOVER AMERICA** Vortrag & Diskussion mit Martin Büsser (de)
danach amüsante mucke mit vanskaa, d syslak & freimauremixa
- so. 03. april pmk **INFOBEISL: Das 2. europäische Sozialforum 2003, Paris**
Dokumentation | kanalB | 80min
- mo. 04. april pmk tRAUMFRAUEN: Frauenfilmnacht
- fr. 15. april. pmk MY TASTE - a hard dance night *hosted by subsDANCE*
- so. 17. april. pmk **INFOBEISL: Sie warn die Antideutschesten der deutschen Linken Zur Kritik antideutscher Ideologie und Politik -**
Vortag & Diskussion mit Gerhard Hanloser
- mo. 18. april pmk tRAUMFRAUEN: Das FrauenLesbenzentrum stellt sich vor
- so. 24. april pmk **WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY** Swing Ska Punk, us
ANTIMANIAX SkaCore, Graz
- di. 26. april pmk **R.A.M.B.O.** Old-School Hardcore voller Emotion und Energie, us
HELSTRÖM Hardcore-Punk, brd
- do. 28. april. pmk THE MOJOMATICS, ita + BBQ, us *by choke media empire*
- so. 01. mai. pmk **zum 1. Mai: J'MEN FOUS** crazy, chaotic jazz core violence, ch
- mo. 02. mai pmk tRAUMFRAUEN: Frauenfilmnacht
- mi. 04. mai pmk EASPA MEASA D-beat Hardcore/Crust aus Irland à la TRAGE-
FROM ASHES RISE *by faulzahn.tk*
- so. 08. mai pmk **INFOBEISL: Infoabend - Gebirgsjägertreffen in Mittenwald**
Vortrag, Film & Diskussion
- mo. 09. mai pmk FABULOUS DISASTER, Punkrock, us *by choke media empire*
- do. 12. mai pmk THE RIPPERS Garage 60ties Trash, ita *by choke*
- so. 15. mai pmk **INFOBEISL: nach österreich** Dokumentation | a 2005
- sa. 21. mai pmk TUT DAS NOT Deutschpunk, *by faulzahn.tk*
- so. 22. mai pmk **AMPLIFIED DISTORTIONS** Filmnacht POLITICS`N`POP
- do. 26. mai pmk **EVIL BEAVER** heavy all female Punkrock, us
THE SHOCKER catchy Punkrock feat. Jennifer Finch (Ex-L7!)
- sa. 28. mai pmk BEHIND ENEMY LINES, us *by faulzahn.tk*
- so. 29. mai pmk **AMPLIFIED DISTORTIONS** Filmnacht SEX`N`POP

GRAUZONE
Postfach 705 | 6021 Innsbruck
grauzone@catbull.com
www.catbull.com/grauzone

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

GRAUZONE.INFO

nr. 33
april, mai '05



Welcome to ... Info Nr.33!!!

Wie ihr den folgenden Seiten entnehmen könnt bieten wir auch im Frühjahr 2005 ein fettes, abwechslungsreiches Programm. Unser Projekt "Amplified Distortions" im Rahmen der TKI Open '05 geht mit dem Vortrag von Martin Büsser am 2.4. und dem Konzert von WORLD INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY am Sonntag den 24.4. (beide im PMK) weiter. Zwei Tage später rocken die Anarcho-Bike-Punx von RAMBO und HELLSTRÖM in der PMK und im Mai geben sich EVIL BEAVER und THE SHOCKER (mit Ex-L7 Members!!!) die Ehre. Das Infobeisil präsentiert sich auch von seiner besten Seite, Vorträge und Filme, Diskussionen und super Volxküche stehen auch im April und Mai (fats) jeden Sonntag ab 20° am

Programm. Ab jetzt heißt in der PMK jeden ersten und dritten Montag im Monat "WOMEN ONLY"! Willkommen sind alle Frauen und Transgender - Alter, sexuelle Ausrichtung, Herkunft, kultureller Hintergrund und Fähigkeiten spielen keine Rolle. Das neue Kollektiv "tRAUMFRAUEN" will Freiräume schaffen für frauenbewegte Gespräche, Filmabende, Diskussionen, Feste, Konzerte und vieles mehr. Auch ansonsten liegen wir nicht auf der faulen Haut - Biokaffee aus mexikanischen Zapatistagebieten gibts wieder bei uns (beim Infostand oder via Mail bestellen) und unser neuester Streich ist ein Forum in dem nach Herzenslust über alles und jeden diskutiert werden kann: Logt euch ein, beteiligt euch: www.catbull.com/grauzone/forum!!!

Ansonsten im Info: Österreich 2005 Jubel, Trubel, Heiterkeit, G8 Scotland, Demobericht von der NATO Demo München, usw...

Action-technisch gesehen gehts der VKB (Villa Kuntabunt), einem still besetzten Haus in Innsbruck-Hötting, an den Kragen - die Räumung steht ins Haus so keep your eyes open and support your local squatters! Am 1.Mai gibts auch wieder eine Demo in Ibk, also nix wie raus auf die Strasse.

So long, genug für diese Aufgabe, wir sehen und hören uns. keep it up!
Grauzone



**CAFE
LIBERTAD**

Bio-Kaffee zapatistischer
Kleinbauern aus Chiapas
BEI UNS ERHÄLTlich
www.cafe-libertad.de

Angebot und Nachfrage - Cafe Libertad

Der Kaffee stammt von der Kooperative Mut Vitz, aus dem Aufständischen Zapatistischen Autonomen Landkreise "Herz der Zapatisten" in Oventic im Hochland von Chiapas, nördlich von San Cristóbal de las Casas. In Mut Vitz haben sich aus 32 Dörfern der Region Oventic ca. 700 Tzotzil sprechende KleinbäuerInnen zusammenschlossen. Die Café LIBERTAD Kooperative in Hamburg organisiert den Import und den Vertrieb dieses Kaffees in Deutschland und leistet politische Solidaritätsarbeit für den Kampf der indigenen Gemeinschaften um Würde und Gerechtigkeit.

Bio-Espresso RebelDia - 250g / 500g
milder Espresso - gemahlen oder ganze Bohnen: 3,00 € / 6.- €

Bio-Espresso RebelDia Durito - 250g / 500g
starker italienisch gerösteter Espresso - für Latte macchiato,
Milchkaffee - gemahlen oder ganze Bohnen: 3,00 € / 6.- €

Störtebeker-Kaffee - 250g normaler Filterkaffee: 3.- €

Bio-Café Libertad - 1 kg ganze Bohne - milder Kaffee - ganze Bohnen
- säurearm - für Filterkaffe: 11,40 €

Demo gegen die NATO Sicherheitskonferenz in München (11. - 12. Februar 2005)

Ein Bericht

Wer nicht weiß, um was es bei dieser "Kriegskonferenz" geht, der/die sollte sich eigenständig darüber informieren. Es gibt einige Webseiten, die sich genau damit beschäftigen. Beispielsweise findet mensch auf www.no-nato.de viele wichtige Informationen. Auch www.stopthenato.org ist zu empfehlen. Erstmals kann ich vom Freitag nichts berichten, weil wir erst Freitag Abend angekommen sind und ich gegen 20 - 21 Uhr in Erfahrung brachte, dass das Tröpferbad (Convergence Center) in unregelmässigen Abständen von Bullen umstellt wurde und sie danach wieder abgezogen sind. Eine Art Psychokrieg, welcher uns vermutlich mit der "Unberechenbarkeit der Polizei" einschüchtern sollte. Mit dem Auto bin ich aber dann doch vor's Tröpferbad gefahren und sah nur noch Wannen an mir vorbeifahren und überall Bullen. Vor mir willkürliche Kontrollen und deswegen bin ich zur Seite gefahren und hab umgedreht. Auf dem Weg zu unserer Unterkunft wurden wir aber doch noch kontrolliert. Das war wiederum ein besonders doofer Zufall: An der letzten Ampel vor unserem Ziel fuhr neben uns eine Bullenkarre daher. Nach ein paar Sekunden wurde unser Auto von zwei Bullenwannen in die Zange genommen und ich musste stehen bleiben. Mit Blaulicht und gleich 8 Leuten kontrollierten sie uns durch (Wir waren zu zweit...). Blöde Fragen wurden gestellt, die ich nicht beantwortete und worauf die Bullen immer nur blöd drein geschaut haben und nur einen Satz kannten: "Hey, wir kennen uns nicht, wir haben euch nix getan, also bitte blabla..." Okay, ich meinte darauf hin nur, dass es nix zu diskutieren gibt und sie weitermachen sollen. Alle Heftchen, welche ich Trottel voller Unvorsicht im Auto gelassen habe, wurden inspiziert und bei einem wollten sie sogar, dass ich es ihnen erkläre. Ich hab ihnen erklärt, dass ich darauf keinen Bock habe und sie es sich doch mitnehmen sollen, wenn sie unbedingt wollen. Ein entsetztes "wie bitte?" war die Antwort und das war's auch schon. Ganz lustig war noch, als sie meine Wechselkohle für Konzerte, welches irgendwie die ganze Zeit in meinem Auto gammelt, als potentielle Wurfgeschosse ("zweideutig") interpretiert haben. "Münzgeld kann man(n) werfen!" - Na klar, haha. Ach, und mein Nietenumband wurde ganz klar als "Waffe" deklariert. Es wurde

uns noch "ein schöner Aufenthalt" gewünscht und sie fuhren dann weiter... Bei der Demo am Samstag, 12 Uhr Marienplatz. Ziemlich viele Bullen in Reih und Glied, weniger Überwachungskameras am Rathausbalkon als letztes Jahr. Die Auftaktkundgebung war ganz nett anzuhören, die übliche Rederei von Krieg, Ausbeutung, blabla - Phrasen um Phrasen, nicht mehr, nicht weniger. Als wir dann losgingen, gleich nach ein paar Metern der erste Angriff der Polizei auf die Demospitze. Dass die Ausrichtung der Transparente vorgeschrieben wird (wie auch schon die Jahre zuvor), lässt natürlich die Alarmglocken läuten. Und dass die Bullen dann wegen Seitentranspiss in die Demostürmen und gleich zu Anfang 10 Leutz verhaften - spätestens hier sollte Bayern abgefackelt werden (Verbal-radikal, yeah!). Es wurde geschrien, durch den Lautwagen kamen Ansagen, dass die Bullen aufhören sollen mit dem Scheiss usw... Was mit den Festgenommenen dann weiter passierte, konnte ich nicht in Erfahrung bringen. Die Demo ging dann weiter und immer wieder Ansagen, dass "wir" uns nicht aufhalten ließen und die (angemeldete & genehmigte!!!) Demo durchziehen. Dann ging's mal eine Stunde oder so ohne mir bekannte Zwischenfälle weiter (jedoch wurde die Demo so alle 2-3 Minuten gestoppt), bis dann an einer Linksbiegung die Bullen wieder angriffen und Leute rauszogen. Gedrängel, Schlagstöcke und Fusstritte seitens der Bullen in die Demo waren angesagt. Pfefferspray kam permanent zum Einsatz und Leutz kamen mit Tränen in den Augen daher. Ausmalen, wie grauslich das ist, können sich eh nur diejenigen, die schon mal sowas in die Fresse bekommen haben. Ich hab glücklicherweise nix abbekommen. Auch der Lautwagen des antikapitalistischen Blocks war begehrtes Angriffsziel der Bullen. Es ging weiter, aber nur ein paar Minuten. Eine nächste Angriffswelle der Bullen brachte ihnen wieder drei Verhaftungen. Sie stürmten von der linken Seite Richtung Lautwagen und zogen da dann die drei Leutz weg. Wieder wurde geschrien und durch den Lautsprecher tönte die Forderung nach der Freilassung und dass wir endlich in Ruhe gelassen werden sollten. Auch die "Drohung" (denn mehr steckt bekanntlich nicht dahinter), dass wir hier solange bleiben, bis die Leute freigelassen werden, half nix. Ich weiß es nicht genau, aber ich glaube wir sind dann weitergegangen ohne dass die drei freigelassen wurden. Doof, blöd, und alles zusammen. Was tun? Einerseits soll die Demo durchgezogen

werden, andererseits werden permanent Leutz weggeknastet. Alles Scheisse. Die Demo begann weiterzulaufen - unter ständiger Begleitung von Lautiansagen, welche korrekterweise die Bullen permanent dazu aufforderten, diese Scheisse zu unterlassen, was diese Marionetten nur dazu veranlasste, völlig leer durch die Gegend zu blicken. Kein Gefühl, kein Sinn für Gerechtigkeit - mehr Maschine als Mensch. "Denn sie wissen nicht, was sie tun!" Theologisch gesehen natürlich. Die letzte halbe Stunde bis zur Abschlusskundgebung verlief dann "ruhig", es wurde nicht mehr angegriffen und wir konnten in unserem Wanderkessel weitermarschieren. Am Ort der Abschlusskundgebung angekommen, fing dannmal die Rederei vom Lautiwagen wieder an. Auf jeder Seite Bullen en masse, die Strasse zum Bayrischen Hof war verriegelt ohne Ende. Wer dadurchbricht (vermutlich eh unmöglich bei dieser Stimmung), der/die bekommt wahrscheinlich mit Scharfschützen zu tun... So, und jetzt kam's noch mal ganz Dick: Anfangs mischte sich mal ein Typ mit so "Security" Kleidung unter uns. Sofort wurden wir auf ihn aufmerksam und sagten ihm, er solle sich verpissen. Spekulieren kann mensch natürlich, ob's ein Fascho war oder nicht - kann mensch nicht wissen. Aber dem Verhalten nach: Ja. Nach mehrmaliger Aufforderung, sich endlich zu verpissen, wurde es dann handgreiflich und er wurde hinter die Bullenreihen verfrachtet. Wo er dann mit irgendeinem Fotograf eine Unterredung hielt - Anti-Antifa lässt grüssen!? Gut geschützt von Bullen stand er und sein Kumpel dann da. Das nützte ich für ein Foto der zwei Fressen. War das vorbei, ging's dann heftigst auf (jetzt waren noch ca.200 Leute am Ort des Geschehens): In den Platz kamen immer mehr kleine Bullengruppen und spähten durch die Gegend. Eine Gruppe überaus dämlicherZivis neben mir. Vor mir zwei Bullen, welche sich hinter einen Genossen schlichen, sich gegenseitig zunickten und ihn dann rabiat bei den Armenpackten und hinausschleiften. Das war jedoch kein Einzelfall. Hier wurde dann angefangen, leichten Radau zu machen, mehr als ein bisserl Gedrängel und Schreierei war zuerst nicht. Erst als die Bullen zu treten begannen, wurde es dann heftiger. Es wurden seitens der Bullen Kinnhaken verteilt, Schlagstöcke auf Körper geklopft und Pfefferspray eingesetzt. Drei Mädels kamen mit extrem tränenden Augen daher, eine vierte blutete gar aus der Nase. Die Situation eskalierte. Ich wusste nicht mehr, was tun. Von jeder Seite zogen sich Bullen zusammen und ich musste mich ver-

dammt nochmal zwingen, einen klaren Kopf zu behalten um die Situation zu überblicken. Zuallem Überfluss fand ich meine Freunde/innen nicht mehr und vor mir zwei Genossen auf dem Boden, die mit dem Schlagstock bearbeitet wurden. Daraufhin versuchte ich, einen Bullen wegzuschubsen, was mir aber dann einen Faustschlag in meine Fresse kostete. Vor lauter Nicht-mehr-auskennen spürte ich jedoch gar nix und kümmerte mich um einen Überblick. So langsam drängte es uns immer weiter raus aus dem Geschehen, denn wenn wir stehengeblieben wären, wär es meiner Einschätzung nach zu einem Kessel gekommen. Also nichts wie weg und möglichst vielen Leuten helfen. Danach hieß es dann noch warten auf und suchen nach meine(n) Freunden/innen. Punk se iDank wurde wenixtens keine/r von meinen Kumpels/innen (?) verhaftet und so fanden wir uns unter heftigem Stress wieder zusammen. In einer kleinenGruppe ging's dann in die U-Bahn, in welcher wir jedoch in Ruhe gelassen wurden und die Heimreise antreten konnten. Mein Fazit: Es gibt einige Berichte auf de.indy und diese sollten natürlich auch durchgelesen werden. Es gibt Zahlen (anscheinend 49 Verhaftungen und ein paar Ingewahrsamnahmen), andere Erfahrungen und natürlich andere Resümees und noch mehr Fotos. Es wurde eines wieder klar: Die Bullen müssen eine so grossen Polizeieinsatz rechtfertigen. Das geht natürlich nur mit Verhaftungen - auch wenn kein illegalisiertes Verhalten an den Tag gelegt wird. Durch permanente Einschüchterungstaktik, dem Erlassen von extrem einschränkenden Gesetzen und Auflagen, und zu guterletzt dem absolut aggressiven und offensiven Vorgehen der Polizei sollen die Demonstranten/innen verschuecht werden. Jedes Jahr "müssen" weniger Demonstranten/innen kommen, damit die Kriegshetzer/innen in "Ruhe" ihre Pläne schmieden können. Können sie im Prinzip sowieso. Die bekommen nur sehr wenig von der Repression mit und bedanken sich scheinheilig bei ihren Marionetten für den Schutz. Eines sei wieder-mal/wie immer/wie jedes Jahresagt: Wenn Gegnern/innen ihrer geilen Ausbeuter-Demokratie in solch "demokratischen, friedliebenden" Konstrukten wie in diesem Fall Deutschland schon dermaßen unterdrückt, verprügelt und eingeschränktwerden, dann ist es höchste Zeit, aller höchste Zeit dem entgegenzuwirken. Nur Demokonsum reicht schon lange nicht mehr!

DIE VILLA KUNTABUNT - INNSBRUCK STEHT KURZ VOR DER RÄUMUNG

Die alte Kinderpsychiatrie in Hötting (Oppolzerstraße 1, nahe dem botanischen Garten) steht seit 1870. Auch in der Nazi-Zeit wurde sie als solche betrieben und war anscheinend eine jener Psychiatrien, in denen damals das NS-Euthanasieprogramm an Kindern betrieben wurde, die man für „nicht lebensfähig“ befunden hat. Nach den Nazis war sie noch eine Zeit lang im Besitz und Betrieb der Stadt, wurde dann geschlossen und verkauft. Seit mindestens 30 Jahren kümmert sich keiner mehr um die „Villa“, außer die jetzigen BewohnerInnen – und die Polizei. Anbei ein Interview mit einer Bewohnerin der Villa.

GZ: Seit wann lebt ihr in dem Haus, aber vorallem wie organisiert?

Emma: Seit über 2 Jahren ist die Villa still besetzt und entwickelt sich zu einem Projekt das in Österreich seines Gleichen sucht. Wir verfügen weder über Strom, noch fließend Wasser oder Heizung. Das heißt für uns: Minimalste Lebenserhaltungskosten; aber auch gefragte Kreativität bei der Erfüllung unserer Grundbedürfnis und diverse Umwege (Benützung öffentlicher Toiletten, Wasser holen,...). Trotz allem kamen, auf der Suche nach Freiraum, immer mehr „Bunte“ hier her und in den Spitzenzeiten (vergangenen Sommer) zählten wir bis zu 32 Leute, die in der Villa untergebracht waren. Die Villa Kuntabunt entwickelte sich zu einem Fixpunkt in Innsbrucks subkultureller Szene.

Das Leben finanzieren wir uns durch Gelegenheitsjobs und Schnorren, da keine/r von uns staatliche Unterstützung erhält. Wöchentlich geben alle 10 Euro in eine Gemeinschaftskasse, um für (Grund)Nahrungsmittel zu sorgen.

GZ: Wie reagierte die Nachbarschaft auf eure Anwesenheit?

Emma: Ganz am Anfang vermieden wir Kontakte mit den NachbarInnen und betratten/verliessen die Villa auch nur Nachts. Doch bei den Recherchen über den, juristisch gesehen, besitzenden Menschen stellte sich bald heraus, dass die meisten eher froh darüber waren endlich wieder wem zuhaben, der sich um dieses Haus kümmert.

Ist ja auch logisch. Schliesslich fanden wir bei den schrittweisen Säuberungsaktionen immer wieder gebrauchte Spritzen, vermodert, verwesenes Zeugs und die Kinder aus der Umgebung spielten häufig

in dem verdreckten Haus. Aber jetzt was sauberer geworden ist und wir dadrin wohnen kommen sie leider nicht mehr.

GZ: Du sprachst vom Besitzverhältniss, wie stehts da jetzt konkret?

Emma:Ja, um das herauszufinden haben wir eben mit den NachbarInnen gesprochen und die konnten uns dazu auch nur sagen, dass ein Erbstreit im Gange ist. Da siehst mal wieder wies ausschaute bei uns: Krepiert wer, wird gestritten. Und im Grundbuch steht da nur irgendein verstorbener aus Deutschland.

Jedenfalls ist dieser Streit scheinbar beendet, da uns bereits ein Makler mit dazugehörigen Kaufinteressierten besuchte. Natürlich ohne anzuklopfen, uns etwas zu sagen oder irgendwie einen Anstand zu zeigen.

GZ: Sieh so aus als ob der Typ bei den Bullen gelernt hätte, die klopfen doch auch nicht, oder?

Emma: (lacht) Nein sicher nicht!

Ins Haus sind sie schon öfters gekommen, auch grad vor kurzem. Das ist alles nur Schickane und Einschüchterung. Du musst wissen, dass vor ca. 5 Monaten – da ist grad die ganze Stadt mit einer rassistische Hetzta wegen den afrikanischen "Drogendealern" aufgefahren – ein Bewohner von uns aufwachte und in einen Lauf einer Pistole blickte. Ihr Argument war, dass sie irgendwelche marokkanischenDealer suchen würden. Das letzte mal haben sie gemeint wir würden kleine Schulkinder belästigen und ihnen das Milchgeld abknöpfen. hahah . Die spinnen total.

GZ: Das die nur irgendwelch fadenscheinige Gründe verwenden um vorbeizuschauen nur weil ihnen langweilig ist, ist eh bekannt.

Aber wie siehts jetzt aus? Habt ihr schon was konkretes?

Emma: Leider nein. wir wissen nicht genau wann und ob geräumt wird. Also geräumt wird irgendwann sowieso – zumindest probiert - aber eben nichts genaues. Ankündigungen für sowas hatts schon vom Makler gegeben und auch von der Bullerei. Jedenfalls werden wir versuchen die Öffentlichkeit zu informieren sobald wir genaueres darüber wissen um auch möglichst viele Menschen zu erreichen die sich mit uns Solidarisieren. Denn in dieser Stadtkönnen wir uns keine Wohnungen leisten und sind eben darauf

angewiesen leeren, ungenutzten Raum in Anspruch zu nehmen. Ich mein, da stehen Häuser jahrelang leer und solange sie nicht im Zentrum das Bild für die Tourist stören interessiert kein Schwein. Wir haben eben die Schnauze voll in einem System zu leben, wo sich alles nur um Eigentum und Besitz dreht.

Das wird sich zwar auch nicht so schnell ändern, aber wir brauchen trotzdem unseren Platz und unsere Ruh, also solln sie uns das gefälligst geben.

GZ: Da bin ich ganz deiner Meinung, also lasst was von euch hören wens brentzlig wird und viel Glück weiterhin!

Emma: Danke, euch auch!



Der Fall Wallnöfer, oder wie Geschichte aufgearbeitet wird!

„Auch 60 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges scheint für einige die Abrechnung mit Österreichs trauriger Vergangenheit das wichtigste Thema zu sein.“ (Die NEUE, Nr. 43-N)

Ja genau die Vergangenheit ist erschreckend und muss deshalb lückenlos aufgearbeitet werden! In Österreich von so etwas wie Aufarbeitung der Vergangenheit zu sprechen, kommt einer Verhöhnung der Opfer des Nationalsozialismus und des Austrofaschismus gleich!

Diese sogenannte Aufarbeitung lässt sich am Beispiel „unseres altherwürdigen Landeshauptmanns, Eduard Wallnöfer,“ wunderbar nachvollziehen. E. W. trat 1934 der Austrofaschistenorganisation „Vaterländische Front“ bei. Am 30. Juni 1938 beantragte er die Aufnahme in die NSDAP und am 1. Jänner 1941 wurde Wallnöfer auch aufgenommen. Im Jahr 1940/41 hatte er auch kein Problem sich mit Hakenkreuzabzeichen fotografieren zu lassen.

Die NSADP Mitgliedskarte von Wallnöfer wurde in einem Berliner Archiv aufgefunden. Aber dieser Sachverhalt führte weder zu einer Aufarbeitung der Vergangenheit noch zu einer Entschuldigung oder Ähnlichem, sondern zu Angriffen und Attacken auf die „verleumderischen AufdeckerInnen“. So titelte die NEUE am 20./21. Februar: „Wiener wollen Walli zum Nazi stempeln“. Die Krone beschwerte sich, dass die Linken an Niedertracht nicht zu überbieten seien und dieser Sachverhalt „ausgerechnet am Andreas Hofer Gedenktag“ veröffentlicht wurde. Der Tiroler Landeshauptmann Herwig van Staa (Schwiegeron von E.W.) sieht in der Aufdeckung der Vergangenheit Wallnöfers gar eine „Kampagne gegen sich selbst“. In unzähligen LeserInnenbriefen stellen sich die „Volkstreuen“ vor das verstorbene NSDAP-Mitglied. Dies hört sich dann folgendermaßen an: Angebliche „Namensverwechslung durch Sumpfwühler“, „Nutzlosigkeit, solche Dinge ans Tageslicht zu zerren“, „Sensationshascherei“ der Aufdecker, „Fälschung“ der Mitgliedskarte und „Chancenlosigkeit sich diesen Dingen (einer freiwilligen NSDAP-Mitgliedschaft und das Tragen von Hakenkreuzen!) zu entziehen“. Sogar das Tiroler Landesarchiv und diverse ZeitzeugInnen schalteten sich ein, um die Ehre von Wallnöfer zu retten und seine Unschuld zu belegen. „Unschuldig“ soll Wallnöfer sein, weil er am 9. Juni 1947 um eine Streichung von der Naziregistrierungsliste ersuchte und sich nach dem Krieg gegen die Nationalsozialisten äusserte. Dass dies aber ganz im Sinne von Wallnöfers persönlichem Vorteil geschah, weil er der „Verfolgung“ durch die Alliierten entgehen und seine eigene Zukunft sichern wollte, wird hierbei vergessen!

Aufarbeitung in Österreich und in diesem Fall spezifisch in Tirol heißt also „verleugnen, anzweifeln, diffamieren und die AufdeckerInnen zu attackieren. Der Feind ist die eigene Vergangenheit und all jene, die sich mit ihr kritisch beschäftigen! Aus diesem Grund werden die AufdeckerInnen von heute zu „neuen TäterInnen“ und die historischen TäterInnen, werden zu unschuldigen Opfern. Mehr als beschämend ist solch ein Verhalten und solche Reaktionen gegenüber den Opfern des nationalsozialistischen Terrorregimes!

In diesem Sinne müssen AntifaschistInnen für die lückenlose Aufarbeitung der Vergangenheit eintreten und sich dem gesellschaftlichen Mainstream des bewussten Vergessens entgegenstellen.

IN THE YEAR 2005

Die Jubelevents, welche im Jahr 2005 ein verzerrtes Bild der österreichischen Geschichte geben sollen, wurden von uns das letzte mal schon kurz angeschnitten. In dieser Ausgabe werden wir versuchen dieses Thema mit weniger Zynismus anzugehen. Aber wie gesagt: versuchen.

„Das Leben eines Linken ist schwer (...) Nicht mehr nur die Rechte, unsere gesamte Wirklichkeit ist reaktionär.“ wusste Nicolas Sarkozy (fr. neugaullistischer Populist) bereits 1985¹. Dass sich daran nichts geändert hat beweist uns nicht nur die jüngste Geschichte, sondern auch das zukünftige Programm der Schlüssel-Regierung. In diesem Jubeljahr wird die Gründung der Zweiten Republik, der Staatsvertrag, die EU-Mitgliedschaft (fehlt nur noch, dass auch „50 Jahre frei – 5 Jahre heitlich“ angeschnitten wird) jubi- liert. Mit Geschichtsverzerrung, Selbst- inszenierung, Nationalchauvinismus, Opfermythen werden wir von der Regierung überschwemmt, das ganze wahrscheinlich ohne nennenswerten Widerspruch der Opposition (siehe obiges Zitat). Von den Grünen hören wir nur die Forderung über die Abschaffung der Neutralität, die SPÖ richtet sich auf den kommenden Wahlkampf ein – der jetzt angesichts der Zuckungen der „blauen

Bewegung“ auch schon früher sein könnte.

Wohin diese Koalition will, sahen wir gleich nach dem 04.02.2000 – die Angelobung des ersten blau/braunem Desasters – anhand der Abschaffung des Frauenministeriums. Am Wahlabend des 24. Novembers



Dialektik der Befreiung

2002, konnten wir feststellen, dass bei uns der liebe Gott die Politik macht. Und bei einer Pressekonferenz, wo der Kanzler persönlich das Jahresprogramm den Medien vorstellte meinte er: „Wer 2005 wie die zweite Republik 60 wird, der darf auf ein Zeitalter des Friedens und des Wohlstands zurückblicken².“ Wolfi wird heuer nämlich 60. Zugleich stellt aber ausgerechnet er auch die aktuelle Asylpolitik in Frage: „Fast eine Million Menschen, die heute in Österreich leben, sind nicht hier geboren. Heimat hat aber nichts mit Geburtschein zu tun, sondern mit dem Gefühl angenommen zu sein: Österreich soll für sie alle Heimat sein.“ Das Bild welches unsere volklorischen Staatsmänner, und ähnliches, transportieren wollen ist eindeutig: Schuhplattler, Zeltfest, Skirennen, Haflinger und Mozartkugel, natürlich noch monarchistische Nachwehen wie Kaiserin Sisi und der seelige Kaiser Karl. Schliesslich ist sich die gesamte rechts-konsevative Mehrheit in diesem Staat einig, dass angesichts der globalen, neoliberalistischen Berdrohung nationale Werte und Identitätsstiftung von enormer Wichtigkeit ist.

Trotz allem sollten wir durch eine auf die Vergangenheit fokussierten Betrachtungsweise nicht die tagespolitischen Ereignisse außer Acht lassen, da dies nur zu gut in das Konzept der Jubelmaschinerie hineinpasst.

Schaut mal auf: www.oesterreich-2005.at

1 KULTURRISSE 04/04 Gott verhüte Österreich – Heimatdienst in Dolby Surround. von Martin Wassermaier
2 ebd.: 60 Jahre Schüssel. von Oliver Marchant und Nora Sternfeld
3 www.oesterreich2005.at



Dialektik der Befreiung

Die Gleneagles - Hintergründe und Widerstand zum G8 in Schottland

Der G8 wurde 1975 gegründet, mit dem Ziel Finanz- und Wirtschaftsfragen informell zu diskutieren. Er forcierte den Prozess einer Globalisierung, die den Profiten und Interessen der multinationalen Konzerne dient. Die Empfehlungen der G8 werden durch internationale Institutionen, wie IWF (Internationaler Währungsfond) und Weltbank, deren Hauptgeber die reichsten Länder sind, oder durch die WTO (Welthandelsorganisation), die ebenfalls von den gleichen Länder dominiert wird, umgesetzt. Die G8 maßt sich die Rolle einer Weltregierung an, obwohl die Völker dieses Planeten ihr dafür nie ein Mandat übertragen haben. Und obwohl die G8 nicht legitimiert ist, zwingt sie ihre Entscheidungen der Welt auf und bestimmt somit ihren Weg. Die G8 betreibt eine neoliberale Politik, welche die Konzentration des Reichtums beschleunigt, Arbeitsrechte angreift, Arbeitsplätze gefährdet, die Lebensbedingungen großer Teile der Menschheit beeinträchtigt und kulturelle Ausgrenzung sowie die Zerstörung der Umwelt begünstigt. Während die Mitgliedsstaaten der G8 den wirklichen Kampf gegen finanziellen Betrug, Geldwäsche und Vetternwirtschaft verweigern, legitimieren sie auf der anderen Seite, im Namen der Terrorismusbekämpfung, Krieg, Militarisierung und Unterdrückung. Die G-8 behauptet, die Armut in der Welt bekämpfen zu wollen, jedoch hat sich das Programm zum Schuldenerlass für die armen Länder als gänzlich unzureichend erwiesen und war mit inakzeptablen Bedingungen verbunden. Seit rund 15 Jahren werden die Proteste gegen die G-8 immer heftiger. In Europa war dies 1989 in Paris, 1996 in Lyon, 1998 in Birmingham und 1999 in Köln der Fall. Zehntausende von DemonstrantInnen forderten die Annullierung der Schulden der Länder des Südens. 2001 demonstrierten Hunderttausende von Menschen in Genua. Wir klagen die Illegitimität der G-8 an und fordern sofortige Maßnahmen gegen den Sozialabbau, gegen jede Form von Diskriminierung, vor allem gegenüber Frauen und Homosexuellen, gegen alle Ungleichheiten, für ein Recht auf Arbeit und Einkommen, für eine Umverteilung des Reichtums, für den Schuldenerlass in der Dritten Welt, für das Recht aller Menschen auf Freizügigkeit und freie Wahl seines Wohnsitzes sowie für den offenen Zugang für alle zu den Gemeingütern der Menschheit wie Trinkwasser, die Meere, Grund und Boden, Ernährung, Wohnung, Bildung, Kultur, Information und Zugang zu Gesundheitsdiensten und Medikamenten. Der G8 Gipfel finden abwechselnd in den Mitgliedsstaaten statt. Im Jahr 2005 wird der Gipfel in Gleneagles in Perthshire/Schottland (ca. 70km nordwestlich von Edinburgh) stattfinden. Ein internationales Netzwerk namens Dissent! (www.dissent.org.uk) hat sich gebildet, um radikalen Widerstand gegen den Gipfel koordiniert. Das Netzwerk besitzt kein zentrales Büro, keine Hauptverantwortlichen, keine Mitgliedliste und kein bezahltes Personal. Es ist einfach ein Kommunikations- und Koordinationsmechanismus für lokale und Arbeitsgruppen, welche dabei sind, den Widerstand gegen den G8 und Kapitalismus im Allgemeinen aufzubauen. dissent! ist offen für jedeN, welcheR sich dazu bereit erklärt nach den PGA Hallmarks zu arbeiten, welche da wären:

1. Eine klare Ablehnung von Kapitalismus, Imperialismus und Feudalismus; und aller Handelsabkommen, Institutionen und Regierungen, die die zerstörerische Globalisierung vorantreiben.
2. Wir lehnen alle Formen und Systeme von Herrschaft und Diskriminierung ab, einschließlich aber nicht beschränkt auf Patriarchat, Rassismus und religiösen Fundamentalismus aller Art. Wir erkennen die vollständige Würde aller Menschen.
3. Eine konfrontative Haltung, da wir nicht glauben dass Lobbyarbeit einen nennenswerten Einfluss haben kann auf undemokratische Organisationen, die maßgeblich vom transnationalen Kapital beeinflusst sind.
4. Ein Aufruf zu direkter Aktion und zivilem Ungehorsam, Unterstützung für die Kämpfe sozialer Bewegungen, die Respekt für das Leben und die Rechte der unterdrückten Menschen maximieren, wie auch den Aufbau von lokalen Alternativen zum Kapitalismus.
5. Eine Organisationsphilosophie die auf Dezentralisierung und Autonomie aufgebaut ist.

Also bildet Gruppen, vernetzt euch und leistet global Widerstand gegen das kapitalistische System!!!

Mehr Infos zum globalen Widerstand: www.nadir.org/nadir/initiativ/aggp, www.aseed.net, www.brettonwoodsproject.org, www.ceiberweiber.at, www.noborder.org, u.v.m.

DISSENT!
G8
NETWORK OF RESISTANCE

Kommunismus

Kleine Geschichten wie endlich alles anders wird

Zu ideologisch linkem Theoriezeux mag mensch stehen wie mensch will, aber meiner Erfahrung nach, wollen sich die Meisten (inklusive mir) nicht aus kompliziert formulierten Ideologien (Marx, Engels, Bakunin, ...) ein neues und gerechtes Gesellschaftssystem zusammenbasteln. Denn manche Theorieschrift ist dermaßen kompliziert und umständlich verfasst, sodass es beispielsweise mir vorkommt, als ob mensch, vor mensch sich ans Konsumieren wagt, das Lesen solcher Texte studiert haben müsste. Bini Adamczak hat in ihrem Buch bewiesen, dass es auch anders geht. Weil diese Lektüre wie eine Gutenachtgeschichte wirkt und somit kindgerecht anmutet, ist der Inhalt des Buches plausibel und verständlich. BA beschreibt mit Wortwitz drei tatsächlich ausprobierte Varianten des „Kommunismus“, eine eher unmögliche Schlaraffenland-Utopie und eine Form mit offenem Ende. Vorher werden Grundbegriffe der theoretischen Kapitalismuskritik im gleichen Stil verdeutlicht. Im zweiten Teil des Buches wird der erwähnte Inhalt in typischer Theorie-Art-und-Weise wiedergegeben. Man könnte es auch als reine Satire auf die hochgestochene Theoretikersprache sehen, doch meiner Meinung nach täte mensch der Autorin damit unrecht. Diese Schrift ist sicher teilweise mit Ironie versetzt, doch es wird auch veranschaulicht, dass niedergeschriebene Kapitalismuskritik kein ungreifbares Etwas sein muss.

Bini Adamczak Unrast Verlag 2004

Mit dem Konflikt leben!? Berichte und Analysen von Linken aus Israel und Palästina

Wenn es ein Thema gibt, bei welchem sich die Linke weit mehr als "nur" den Kopf zerbricht - manchmal nämlich einschlägt wie wir wissen - dann ist es der Konflikt um Israel/Palästina. Die Antideutschen fordern den völligen, rücksichtslosen Krieg gegen die islamische Welt ("alles Antisemiten/innen!" und "demokratischen (!) Kapitalismus als Vorstufe des Kommunismus hineinbomben!"). Die Antiimperialisten laufen dagegen sturm und mensch kann sie ohne weiteres als "stumpfsinnige, schwarz-weiß malende Linke mit teils extremen Tendenzen zum Antisemitismus" bezeichnen. Ich glaube, es bedarf keines aussergewöhnlichen Verstandes,

um zu erkennen, dass alle zwei "Weltanschauungen" durch und durch eurozentristisch geprägt sind und die Chancen auf einen Frieden in dieser Region mit ihren undifferenzierten Ansichten nicht gerade erleichtern. Um so cooler also, dass hier im Unrast Verlag ein Buch erschienen ist, wo Linke aus der betroffenen Region selbst zu Wort kommen. Dabei geht es um Fragen wie sich der Alltag in der Westbank nach der Unterzeichnung der Osloer Verträge Anfang der 90er Jahre geändert hat, ebenso wie um die Situation der PalästinenserInnen, die die israelische Staatsangehörigkeit haben. Der interessanteste Bericht stammt von Ella Habiba Shohat, einer Professorin für Kultur und Frauenstudien an der New York University und langjähriger Aktivistin in diversen arabisch-jüdischen Organisationen. Unter dem Titel "Mizrahim in Israel: Zionismus aus der Sicht seiner jüdischen Opfer" geht Ella Shohat auf die Situation der "orientalischen Juden" (Mizrahim) ein und analysiert in ihrem Bericht die gesellschaftlichen und politischen Unterdrückungsmechanismen, die die Mizrahim im israelischen Staat ausgesetzt sind. Im Gesamten kann dieses Buch durchaus neue Ansichten erschließen und könnte als Diskussionsgrundlage erhebliche Dienste erweisen... Neidhardt, Irit (Hg.) Unrast Verlag (2003)

Libertäre Anti-Pädagogik Staatskritik und Zerstörung des Gehorsams; Widerstand leisten statt Knechtschaft dulden

Eine Broschüre, die da ansetzt, wo alles seinen weiteren Lauf nimmt: Bei der Erziehung. Die Erziehung obliegt dem Staat und aus diesem Grund darf es keinen Menschen wundern, dass dieses Killersystem noch immer existiert und mit jedem Tag verschärft wird. Der Staat indoktriniert schon ab dem ersten Schultag an, die Kinder mit der Staatsideologie, der kapitalistischen Ideologie, Unterordnung und Gehorsamkeit als einzigmögliche Form des menschlichen (und vor allem "kindlichen") Daseins. Gerhard Kern zeigt in dieser Broschüre die Ergebnisse der Anarchisten/innen, welche die Pädagogik als staatstragende und -erhaltende Einrichtung erkennen und somit auf Grundlage der "Zerstörung des Gehorsams" die Forderungen nach einer "libertären Anti-Pädagogik" formulieren. Kern, Gerhard Verlag Klemm & Oelschläger (1998)

INFOBEISL

Sonntag, 3. April @ PMK

Das 2. europäische Sozialforum (ESF) 2003, Paris

Videodokumentation | kanalB | 80min

Die Sozialforen stehen unter dem Motto „Eine andere Welt ist möglich“ und sehen sich als Gegengewicht zur kapitalistischen Globalisierung. Sie sind ein offenes Treffen der Zivilgesellschaft, die versucht den Widerstand gegen das kapitalistische System zu bündeln. Vertreten sind Gewerkschaften, FeministInnen, ChristInnen, Linksradikale und viele mehr. Sie alle eint das Bewusstsein Widerstand leisten zu müssen, gleichzeitig treffen aber unterschiedliche Ansätze bei der Organisierung des Widerstandes aufeinander. Meist versuchen Parteien, Gewerkschaften oder auch christliche Gruppen die Sozialforen für sich zu verinnerlichen.

Diesen Sachverhalt und vieles mehr wird uns der kanalB Film näher erläutern.

Sonntag, 17. April 2005 @ PMK

"Sie warn die Antideutschesten der deutschen Linken" Zur Kritik antideutscher Ideologie und Politik

Vortrag & Diskussion mit Gerhard Hanloser

Auf „linken“ Demonstrationen und Veranstaltungen ist man in den letzten Jahren immer wieder mit merkwürdigen Phänomenen konfrontiert: vermeintlich radikale Linke schwenken Israel- und USA-Flaggen, propagieren die bedingungslose Solidarität mit der Regierung Sharon und unterstützen die Weltordnungspolitik der amerikanischen Neokonservativen. Antikapitalistische Positionen geraten unter den Generalverdacht des völkischen Denkens und „linken Antisemitismus“. Kritik an den herrschenden Zuständen wird zu reiner Denunziation und Polemik. Bei der in den letzten Jahren sich ausbreitenden Strömung der Antideutschen handelt es sich um ein Krisen- und Zerfallsprodukt der deutschen Linken. Sie verbindet die Unfähigkeit zu einer produktiven Selbstkritik linker Irrtümer und Schwächen mit einer Aufgabe von Herrschafts- und Kapitalismuskritik und mündet schließlich in bedingungslose Befürwortung der bestehenden globalen Verhältnisse.

Gerhard Hanloser stellt in einem Rückgriff auf linke Bewegungsgeschichte der letzten vier Jahrzehnte heraus, wie es zu einem Phänomen wie den Antideutschen kommen konnte.

Sonntag, 8. Mai @ PMK

Gebirgsjäger in Mittenwald: Mörder treffen sich

Vortrag, Film & Diskussion

Zu Pfingsten 2005 werden sich über 1.000 ehemalige Wehrmachtssoldaten nach Mittenwald begeben, um dort „ihre Tote“ zu ehren. Nicht jedoch werden sie, den von ihnen Getöteten, gedenken. Die Gebirgsjäger sind unter anderem für die Ermordung von 317 ZivilistInnen in Kommeno (Nordgriechenland) und 5.000 entwaffneten italienischen Soldaten verantwortlich. Von Griechenland über den Balkan, nach Italien und Frankreich bis hinauf nach Finnland zieht sich die Blutsur dieser Mörder.

Zu den Schandtaten der Gebirgsjäger und zu den Gegenaktivitäten zu Pfingsten wird es von der Gruppe „Angreifbare Traditionspflege“ einen Vortrag plus Film geben.

Mehr Infos: www.nadir.org/nadir/kampagnen/mittenwald

Sonntag 15. Mai @ pmk

nach österreich. Erinnerungen an Zwangsarbeit und Arbeitsmigration

arge pilotinnen | A 2005 | 50 min.

In "nach österreich." werden Fragen nach Kontinuitäten bzw. Brüchen von Zwangsarbeit und Arbeitsmigration am Beispiel des Fischfabriksunternehmens C. Wahrhanek aufgeworfen. Ausgangspunkt der filmischen Dokumentation sind die biographischen Erzählungen ehemaliger Arbeiterinnen der Fischfabrik. Die erinnerte/n Geschichte/n machen die historischen wirtschaftlichen, politischen und sozialen Rahmenbedingungen ebenso zum Thema wie die Handlungsmöglichkeiten der Arbeiterinnen.

Sonntag, 22. Mai @ PMK

Get up, Stand up! – Die Geschichte von Pop und Politik

Doku-Reihe | 2 x 50 min. | BRD 2003

Im Rahmen von AMPLIFIED DISTORTIONS zeigen wir Ausschnitte aus der Doku-Reihe GET UP STAND UP: Musik ist die einzig wahre Weltsprache. Sie vermittelt Emotionen, die durch Worte allein niemals erzielt werden können. Pop spiegelt gesellschaftliche Trends und Konflikte, indem er sie zu einer kollektiven Erfahrung macht. Die Reihe "Get up stand up" zeigt, wie die massentaugliche Rock- und Popmusik im Kampf für eine bessere Welt eingesetzt wurde. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde die Popkultur zu einer dominanten Kraft in der westlichen Gesellschaft und verwendete ihre Popularität und ihren Einfluss für die unterschiedlichsten Anliegen. Die Idee, die Musik für den Ausdruck des gesellschaftlichen Unmuts und des politischen Protests nutzbar zu machen, wird in "Get up stand up" bis zur Folk-Tradition zurückverfolgt. Die Reihe dokumentiert die Geschichte dieses Phänomens und hebt das besondere Engagement einzelner Künstler hervor, die die großen Trends in den vergangenen 50 Jahren prägten.

Sonntag, 29. Mai @ PMK

Sex`n`Pop

Doku-Reihe | 2 x 50 min. | BRD 2003

Seit dem Hüftschwung von Elvis und den Lustschreien von Little Richard sind Sex und Popmusik eine unauflösliche Einheit. Teils chronologisch, teils thematisch-essayistisch zeichnet die Reihe "Sex`n`Pop" diese 50-jährige Geschichte nach - unterhaltsam und doch reflektiert, dokumentarisch und populär. Welche Musik macht wirklich an, und warum? In welchem gesellschaftlichen Kontext bewegt sich die Popmusik? Wie verändern sich Geschlechterrollen, und in welcher Hinsicht wirkt Popmusik befreiend? Immer wieder und insbesondere geht es um die Musik selbst, um ihre erotisierende Substanz, um die verschiedenen Facetten ihrer Verführungskunst und um die Leitsongs und Videos. Um die Etappen der sexuellen Befreiung, aber auch um die Zurschaustellung des Körpers aus kommerziellen Gründen. Bedeutende Musiker werden diese Fragen ebenso beantworten wie Wissenschaftler, bildende Künstler und Rezipienten. Neben Anekdoten, Erlebnisse und Geschichten gibt es Analysen und Kommentaren.



1. APRIL UND 1. MAI

ARGE Antirassistische Initiative & Grauzone präsentieren
Versteckspiel – Der Nazis neue Kleider
Symbole, Codes & Lifestyle der extremen Rechten
Freitag, 1. April Cafe Sub 20.00 Uhr

Das „Antifaschistische Pressearchiv und Bildungszentrum Berlin“ stattet Innsbruck einen Besuch ab und stellt sein neuestes Werk vor, die Broschüre „Versteckspiel“.

„Unter den Neonazis herrscht „Bewegung“: Neonazistische „Hatecore“-Anhänger mit Piercings und Spitzbärten, Rechtsrock-„Girlies“ mit bunten Haarsträhnen, Kameradschaftsaktivisten und -aktivistinnen im „Autonomen-Look“, die unter der schwarzen Fahne marschieren. Die bisher typische Symbolik von Stahlhelm und Frakturschrift weicht poppigen Bildern, Tribals oder Flammenzeichen. In anderen Teilen der Szene unübersehbar ist der Trend zu einem „normalen“ Outfit, in dem die Codes und Symbole allenfalls dezent getragen werden. Der glattrasierte, mit Aufnähern überpflasterte Skin ist endgültig zum Klischeebild verkommen. Dies alles sind sichtbare Zeichen von sozialen Differenzierungsprozessen in der neonazistischen Jugendkultur. Doch von einer Auflösung kann keine Rede sein, vielmehr von einer dynamischen Entwicklung, in der die unterschiedlichen Stile unter der ideologischen Klammer von Rassismus, Antisemitismus und Nationalismus koexistieren. Die Einschätzung darüber, was sich heute in der Neonaziszene abspielt und wohin das führt bzw. führen kann, ist jedoch Grundlage für zukünftige antifaschistische bzw. antirassistische Strategien. Die ARGE Antira wird im kommenden Frühjahr eine ganze Reihe von Veranstaltungen zum Thema Rassismus anbieten – also *watch out for flyers!*



AMPLIFIED DISCUSSION

Listen. Talk & Party:
MARTIN BÜSSER präsentiert testcard # 14:
"Discover America" SAMSTAG, 02. 04. 2005
PMK Beginn: 19.30 Uhr | Eintritt: frei!

Vortrag mit Underground-Musik-Journalist (ZAP, testcard) und Autor Martin Büsser ("If the Kids are United, Anti-Pop u.v.m.)

Vor den amerikanischen Präsidentschaftswahlen 2004 gab es kaum eine Band, die ihre Stimme nicht gegen George W. Bush erhoben hatte. Doch neben solche einem direkten Protest (der zum Teil auch unüberlegt oder verkürzt war - hieß die Alternative, Kerry zu wählen?) haben sich in den USA zahlreiche Netzwerke herausgebildet, die auf eine langfristige, strukturelle Mainstream-Verweigerung setzen. Gegenkultur erlebt in den USA derzeit einen Boom, der an diesem Abend auch mit Musikbeispielen vorgestellt werden soll.

Im Zentrum des Vortrags steht jedoch der neu erstarkte Antiamerikanismus in Deutschland und der Versuch, Pop zu nationalisieren (Stichwort: Radioquote). Während viele Musiker in den USA "Do it Yourself" für sich neu entdeckt haben und so auf die Krise der Musikindustrie mit Eigernmächtigung reagieren, begnügen sich viele deutsche Musiker mit Jammern und bitten den Bundestag um eine Quote. Der Vortrag stellt damit auch eine breite Facette musikalischer Szenen in den USA vor, von der Antifolk-Szene über Alternative-HipHop (Anticon Label u.a.), porträtiert Netzwerke und deren politische Ausrichtung.

testcard, eine Buchreihe zur Popgeschichte und -theorie in deutscher Sprache, erscheint halbjährlich. Artikel zu Musik, Film und zeitgenössischer Kunst kreisen in jeder Ausgabe um einen wechselnden Themenschwerpunkt wie z.B.: "Linke Mythen", "Humor", "Pop und Krieg" etc. Die in den Artikeln vorgestellten Künstler, aber auch die zahlreichen Buch- und Plattenrezensionen repräsentieren ganz bewußt nicht den Mainstream. Hier finden sich im Gegenteil zahlreiche Künstler/Bands besprochen, die außerhalb von testcard von der Presse selten oder gar nicht berücksichtigt werden.

Es geht darum, musikalisch spannende Ansätze aus sämtlichen stilistischen Bereichen zu featuren - unabhängig von ihrer Präsenz in der Öffentlichkeit. Deshalb finden sich in testcard Artikel und Besprechungen über Die Goldenen Zitronen neben solchen über Albert Marcocoeur, über Eugene Chadbourne neben solchen über Nurse With Wound. testcard berichtet über Genrengrenzen hinaus, unabhängig davon, ob es sich um Neue Musik, Improvisation, Indie-Rock, HipHop oder Elektronik handelt. Dieser einerseits offene, andererseits aber auch schwerpunktmäßig unkommerzielle Ansatz hat testcard bereits viele Vergleiche mit dem britischen Wire-Magazin eingebracht. Ein wesentlicher Unterschied besteht allerdings darin, daß sich die Berichterstattung des Wire meist auf die Musik beschränkt - testcard dagegen verfolgt auch einen politischen und soziologischen Ansatz, betrachtet Musik nicht als ein Phänomen, das im luftleeren Raum der schönen Künste stattfindet.

Inhaltlich fühlt sich testcard einer linken Popkritik verpflichtet. Neben dem Anliegen, Musik jenseits des Mainstreams zu featuren, gibt es deshalb auch zahlreiche Aufsätze, in denen die soziokulturelle und politische Tragweite popkultureller Phänomene untersucht wird. testcard verfolgt allerdings keine dogmatische Linie, sondern will vielmehr Sammelbecken für die verschiedenen theoretischen Ansätze sein. Diese reichen von Texten, die sich der "Cultural Studies"-Schule verpflichtet fühlen, über Ansätze, die der kritischen Theorie folgen, bis hin zu poststrukturalistisch geprägten Essays.

Es ist allerdings nicht unsere Absicht, besonders theorielastig oder akademisch daherzukommen. Neben eher wissenschaftlichen Texten finden sich auch Erfahrungsberichte von MusikerInnen sowie informative Szene- und Label-Portraits. Diese heterogene Ausrichtung ist durchaus gewollt.

www.testcard.de | www.ventil-verlag.de

Eine Veranstaltung im Rahmen von AMPLIFIED DISTORTIONS, gefördert von TKI OPEN 05.
www.catbull.com/grauzone/amplified

DISCOVER AMERICA



1.Mai Demo '05 - Innsbruck

Anfang 1886 rief die nordamerikanische Arbeiterbewegung zur Durchsetzung des Achtstundentags zum Generalstreik am 1. Mai auf. Es kam darauf zu Massenstreiks und Demonstrationen in den Industrieregionen. In Chicago endeten die Demonstrationen tödlich, als zwei Tage später vier Arbeiter bei Auseinandersetzungen mit der Polizei erschossen wurden. Bei einer Protestkundgebung am 4. Mai eskalierte die Gewalt. In die Reihen der Polizei wurde eine Bombe geworfen, die acht Polizisten tötete und zahlreiche verletzte. Bei dem anschließenden Aufruhr, der in die US-Geschichte als "Haymarket Riot" eingegangen ist, wurden mehr als 200 Arbeiter verletzt, die Zahl der Toten wurde niemals offiziell bestätigt. Acht Organisatoren der anarchistischen Arbeiterorganisationen wurden festgenommen und der Verschwörung angeklagt. Vier von ihnen wurden am Strang hingerichtet, einer tötete sich selbst. Die noch lebenden drei wurden sechs Jahre später begnadigt. Auf dem Gründungskongress der

Zweiten Internationalen (Arbeiterbewegung) 1889, wurde zum Gedenken der Opfer des "Haymarket Riot" der 1. Mai als "Kampf- und Feiertag der Arbeiterklasse" ausgerufen. Im Jahr darauf wurde er zum ersten Mal mit Massenstreiks und Massendemonstrationen begangen.

INNSBRUCK 2005!? Wie das Jahr zuvor werden wir uns an einer Demonstration durch die Innsbrucker Innenstadt beteiligen. Treffpunkt am 1. Mai 2005 ist um 10:30 am Innsbrucker Hauptbahnhof! Die Demo startet um 11:00 Uhr!

Ab 16.00 Afterdemo Chillout im Cafe Sub! Ab 21.00 Konzert in der pmk mit J'MEN FOUS: crazy, chaotic jazz core violence from Geneva stupid clothes - stupid songs ex members of Headache, Quiche Lorraine, NNY Als Vorstand gibts auch noch was feines....

AMPLIFIED DISTORTION

SONNTAG, 24. 04. 2005
PMK Beginn: 21.00 Uhr

ANTIMANIAX

WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY

Die legendären WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY – das weltbekannte Punk-Orchester aus New York City – gastiert im Rahmen des Projekts Amplified Distortions am 24.4. im PMK in Innsbruck!!! W/IFS sind nicht bloß eine Rockband mit Bläsersektion sondern wirklich ein Orchester, bestehend aus Frauen und Männern der New Yorker Punk- und Kunstszene, die von sich sagen, dass sie ein Geheimbund sind. Die Band bilden neun MusikerInnen, genauer gesagt Drummer, Percussionistin, Gitarrist, Bass, Akkordeon, vier Bläser und ein Sänger, die als Kollektiv als eine der besten, wahnsinnigsten und unterhaltsamsten Live-Acts überhaupt gelten. WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY werden gleichzeitig als „Troublemakers with golden hearts and a small village of instruments“, als „cult-like, circus-related, Halloween-tent-revival orchestra“ oder als „Legenden des BigBand-Swing-Ska-Klezmar-Post-Punk“ bezeichnet. Die sagenumwobenen Freaks aus Brooklyn sind mit Sicherheit absolut einzigartig und genießen völlig zu Recht den Ruf einer der größten Livebands unserer Zeit zu sein, deren Liveshows unvergesslich sind. Ihre Musik – eine kaum schubladentaugliche Mischung aus Swing, Ska, Punk, Rock'n'Roll, viel politischem Hintergrund und purem Entertainment – lässt sich nicht in Worten fassen, da dies einer Untertreibung gleich käme. Eines sei garantiert: Wer sie einmal live gesehen hat, wird in Zukunft wohl zu ihrer breiten Fangemeinde gehören! Diese Geheimgesellschaft verfügt über unbeschreibliche Energiequellen, die erst während ihrer Live-Konzerte ihre Pforten öffnen und das Publikum in Bann nehmen. Hat wer schon mal MR. BUNGLE, CLASH und POGUES zugleich spielen gesehen?

War es in den letzten Jahren gerade zu mysteriös ruhig um WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY – bis auf die Teilnahme an der Compilation „Rock Against Bush“, die Veröffentlichung eines Live-Albums Songs und der EP „Speak of brave men“ – so freuen wir uns umso mehr auf dieses Live-Ereignis Güteklasse 1A+, zumal die letzte Europatour (bei der auch ein Innsbruck-Konzert eingeplant gewesen wäre) damals leider gecancelt worden ist. Empfohlen sei nur noch: Checkt euch die Alben und Singles von WORLD/INFERNO FRIENDSHIP SOCIETY, erschienen auf Gern Blandsten, dem Label dass auch ROHRSCHACH, DÅLEK oder RADIO 4 entdeckt hat, und hört euch WORLD/INFERNO-Klassiker wie „Tattoos Fade“ oder auch neuere Songs wie „Fiend in Wien“ an und ihr wisst was euch erwartet: Partymusik ohne Ablass und eine unglaubliche Liveperformance gewürzt mit zynisch-bissigen politischen Texten vorgetragen von einem der charismatischsten Sängern überhaupt! „This is the music of your first drunk and your last kiss, your nights out and your night sweats, the cat in the hat and not that fish in that bowl. This is your invitation to Halloween in Brooklyn!“ www.worldinferno.com

Supported werden WIFS von ihren Freunden aus Graz: ANTIMANIAX, eine der wenigen wirklich feinen (SkaCore)Punk Bands hierzulande, mit internationalem Format. Nach den zwei Tonträgern, die sie auf dem britischen Label Householdname Rec. herausgebracht haben, sind sie wohl auch kein Geheimtip mehr. Geboten wird astreiner melodische Skacore in Richtung LEFTÖVER CRACK, mit guten politischen und auch praktischen Texten, so wird z.B. ein Rezept für Chili Con Tofu vertont.
www.antimaniax.com



GRAUZONE ACTION

:R:A:M:B:O: vs. HELLSTRÖM

R.A.M.B.O. eisst in der vollen Ausführung "Revolution! Anarchy! Mosh! Bike! Overthrow!". Alles klar!? Soundmässig geht es in Richtung köstlichstes Thrash/Hardcore Geknuppel im Youth Crew Style. You know: Fette Chöre, old-schooliger Hardcore, voll nach vorn mit ein paar herausgemosten Teilen. Die Jungs aus Philadelphia sind wohl mit Herz und Seele wütend und liebend (= revolutionär) veranlagt. Hier spürt mensch den Spass und den Widerstand, der hier dahinter steckt!

HELLSTRÖM kommen aus Mannheim und die Leute sind keine unbekannt; spiel(t)en sie ja bei so löblichen Kapellen wie STACK, MY OWN LIES, etc... HELLSTRÖM sind ein derber, rockiger HC-Punk Bastard der alten Schule! Und merkt euch ein für alle mal eines: "Jesus middle-initial does not stand for hardcore!!!"

DIENSTAG, 26. 04. 2005
PMK Beginn: 21.00 Uhr



EVIL BEAVER vs. THE SHOCKER

DONNERSTAG, 25. MAI
PMK Beginn: 21.00 Uhr



Evil Beaver sind DAS female Punk-Duo aus Chicago, bestehend aus Laura Ann Beaver an den Drums und Evie Evil am Bass. Seit 1999 bieten die beiden verrückten Damen höchst wütenden und absolut schrägen Powersound zwischen Punkrock, Heavy Metal und Improvisation und spielten jede Menge Konzerte an den zweifelhaftesten Orten dieses Planeten. Nach knapp einem Jahr Bandgeschichte hatten die beiden Ladies beispielsweise schon rund 250 Shows "unter dem Gürtel" und schon Unmengen an Zuschauern das Fürchten gelehrt. Ihr Credo "to bring the rock to the people" verbreiten EVIL BEAVER mit Erfolg, genannt sei auch deren Tour mit den legendären SHELLAC im Jahr 2002. Über die Mädels an sich: Evie Evil stammt aus der Zukunft und ist eine Kreuzung aus Mensch und Spinne. Musikalisch bezieht sie ihre Inspiration aus dem "80's cock rock", 7 Year Bitch, John Lennon und Black Sabbath. Laura Ann Beaver war die Drummerin für Chicago's Independent Heroes Motorhome und The Prescriptions, bei denen auch Atsu Nagayama (THE BOREDOMS) gespielt hat. Zu ihren Einflüssen zählt Laura The Minutemen wie Whitney Houston und wenn sie nicht trommelt, wird Laura Ann häufiger im Kasino angetroffen, wo sie sich mit teurem Wein und billigen Zigaretten beim Zocken vergnügt. "Live sind Evil Beaver eine Naturgewalt. Mit Evie Evil voller Melodien, Rhythmen und allen möglichen und unmöglichen Sorten von Schleifen, Brummen, Knacken, Knurren von ihrem Bass, und Laura Beaver die dämonisch auf ihr Schlagzeug einhämmert, sie gehen dahin, wo nie eine Band zuvor war, und die Zuhörer vergessen, dass sie es nur mit zwei Menschen zu tun haben."

Die andere Band des Abends THE SHOCKER sind eine neue Punk-Gang rund um Jennifer Finch, ehemals Bassistin bei L7!!! Jennifer selbst übernimmt in ihrer neuen Band die Lead Vocals und den Six-String Bass, mit dem Ergebnis, dass THE SHOCKER feinsten Punkrock mit einer besonderen Note erschaffen haben. Was hat sich in der Zwischenzeit getan: THE SHOCKER spielten drei US-Touren, eine in Europa und auf der Vans-Warp-Tour, ihr Debut "Up Your Ass Tray" wurde bereits von den kommerziellen Radiosendern wegen "it's sexual implication" verboten, die Instrumente gestohlen und einiges mehr erlebt. Für alle Fans von lautem und hartem Rock mit catchy Melodien und hymnischen Chören ein absolutes Muss!!!